Obst- und Weinbau

MODERNER OBSTANBAU IM EINKLANG MIT DER NATUR

KURZBESCHREIBUNG

Obstanbau im Einklang mit der Natur ist durch großkronige Bäume, eine große Strukturvielfalt und eine umfassende Nützlingsförderung geprägt. Die große Vielfalt der Nützlinge übernimmt den Pflanzenschutz. Somit wird betrieblichen und ökologischen Belangen gleichermaßen Rechnung getragen.

WIE WIRD'S GEMACHT?

- In den Anlagen stehen großkronige Bäume, dazwischen immer wieder Wildobsthecken.
- Sortenwahl: bevorzugt alte, robuste Sorten.
- Nützlingsmanagement: Jeder Baum erhält einen Blumentopf gefüllt mit Holzwolle für die Ansiedlung von Ohrwürmern.
- Nistkästen werden an größeren Bäumen mit einer Dichte von mindestens 20 Stück/ha aufgehängt (für Vögel: verschiedene Durchmesser der Einfluglöcher von 27-32 mm, sowie Halbhöhlen und zusätzlich Fledermauskästen).
- Der Grünland-Unterwuchs wird in Richtung eines artenreichen Grünlandbestandes entwickelt. Zeitlich versetzt wird in drei Etappen insektenschonend gemäht.
- Zusätzlich werden innerhalb oder am Rand der Anlage weitere Habitate wie Wildbienen-Erdflächen, Wildbienenhotels, Teiche und Wasserstellen geschaffen.

WAS BRINGT'S BETRIEBLICH?

- Durch die extensive Bewirtschaftung kann auf Pflanzenschutzmittel komplett verzichtet werden. Jedoch muss ein konsequentes Nützlingsmanagement betrieben und der Aufwand hierfür einkalkuliert werden.
- Durch den minimierten Maschineneinsatz bedarf es pro kg erzeugtem Obst 80% weniger Energie als in Bio-Reihenkulturen.
- Die Erträge liegen unter denen von Erwerbsobstplantagen, jedoch liegt die Wertschöpfung bei eigener Verarbeitung und Vermarktung über den Erträgen der klassischen Erwerbsobstanlagen.
- Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg ist eine möglichst eigene Verarbeitung und die Eigenvermarktung.
- Das Image eines modernen extensiv und wirtschaftlich gut aufgestellten Obstbetriebs ist durch die für jedermann sichtbare Blüten- und Früchtepracht äußerst hoch und hilft beim wirtschaftlichen Erfolg.

WAS BRINGT'S FÜR DIE BIODIVERSITÄT?

- Förderung insbesondere der Insektenvielfalt durch Verzicht auf Pflanzenschutzmittel.
- Eine sehr hohe Vielfalt an Nistmöglichkeiten kann über 20 Vogel-Bruten/ha ermöglichen.
- Der artenreiche Grünland-Unterwuchs dient vielen Pflanzen und Insekten als Lebensraum.
- Sonderhabitate für Wildbienen und andere Arten bieten zusätzlichen Lebensraum.
- Neben der natürlichen Artenvielfalt ist auch die Sorten-Biodiversität des Obstbaus hervorzuheben (es gibt allein Hunderte Apfel- und Birnensorten).

© ifab

© D. Chalwatzis

© S. Schröder-Esch

© RP Freiburg 2024
www.rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt/